

1613 Februar 24., Uri

A

"MEMORIAL" VON [LANDAMMANN] JOHANN PETER I. VON ROLL,
 BEZÜGLICH DESSEN, WAS "MIT [DEM] H STATHALTER [VON STADT
 UND AMT ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN ZU REDEN [SEI]"

"Als Jch verschiner tagen usgentz der Fasnacht [- den Fasnachtssonntag beging man 1613 am 17. Februar -] Zu Zug vor Statt und Amt[s-rat] erschienen, da mir damallen 4 Punckten von H. Ama[nn von Stadt und Amt Zug, Martin] Schmit [=Schmid] fürgehalten worden, Erstlichen Jch habe ein verschreibung lassen uffrichten gar Zu scharpff witer Stat und Amtbruch, Zum Anderen, Jch habe dem Baschy müller [Weinhändler von Luzern?]¹ wein geben deren er verlüren müssen und dass gelt nit mögen darus Lassen, als Jch Jme aber solchen angeschlagen hebe Zum 3 so syge ongefär vor 16 Jaren ein ornung gmacht worden, dass man H Aman [von Stadt und Amt Zug, Gotthard] Schmit [=Schmid] selligen Erben nit mer dan 5. von hundert solle geben und Jch aber die 7½ neme, Zum 4. Jch habe ettlichen banditen uffenthaltung geben, und Zu C[h]am uff unsserem [Löberer]hoff [zu St. Andreas in Cham, der teilweise im Besitz von Rolls war]² gelosiert:

*Uff gemelte Artickel hab Jch einfeltiger wiss min warhafftige verantwortung gethan, vermeint die oberkheit [d.h. Ammann und Rat] sich desse vernuögen und auch für entschuldiget haben so Jst mir aber khein antwurt erfolget, sunder durch den grosweibel [von Stadt und Amt Zug, Jakob **Brandenberg**] mir anzeigt worden Jch moge heim ritten, Es werde mir [der] H. Stathalter [Zurlauben] der oberkheit meinung schriff[t]lich zuschicken und berichten und die wil mir bis her nüt Zukhomen und nit weiss wass erkhent Jst, so bitten Jch den H Stathalter er welle verschaffen dass die sachen Zu guttem ent khomen*

*[1.] Was den ersten artickel belangt dass Jch die verschribig Zu starck uffgericht habe, daruff gib Jch nochmallen min antwurt dass Jch nit gwüsst dass solchs wider stat und Amt bruch sige, der Landtschriber [von Stadt und Amt Zug - von 1612 bis 1635 war dies Christian **Schön** -] hette solches nit sellen schriben und der Aman nit siglen, also dass Jch des Orts nit gefelt sunder sy haben den feller geschossen, diewil sy die bruch gewüsst haben, und darüber geschriben und gesiglet,*

[2.]... dass Jch dem baschy müller den win [u.a. ab besagtem Löbererhof in Cham?] Jme Zethür geben hebe, Jch sagen und giben die Antwort daruff, Er Jst mir vil mallen nachgeloffen gen Urj und gen lüggern [- in der Nähe von Leuggern lag die Herrschaft Böttstein,

wo von Roll Gerichtsherr war -] und andere Jn seinem namen angestellt, Jch solle Jme ein fürsech thun, an gelt und win, und mich ettliche mallen gebetten, lestlichen hab Jch mich auch eingelassen, und Jme ein suma gelts geben, und den Win lassen versuechen, rotten und wissen, welcher werschafft und gut gsin ouch mit Jme ein ordenlichen mercht troffen, er hat den win selbs versucht hab Jme solchen ouch nit türer geben, weder in dem Priss wie anderen, und eben von selbigem win lassen gen Urj füeren da Jch us Jettwederer mass uber den fuorlon noch ein schilling mer glost werde Jch Jne baschy müller Zekhauffen geben, Jch hab auch mit gemeltem Müller ordenlich abgerechnet deren er wol Zufriden gsin, Jch kan dem nüt thun het er am win verloren, es mochte einer dass seinig wol verschenken oder aller dingen hinweg werffen, und so er daran Zegwin khon hette, wurde er mich dessen ouch nit theillhaftig gmacht haben, wie der Ama schmit mir fürgehalten er habe wellen 100 gl an win verlüren, man solle Jme dass gelt dafür geben solches Jst mir nit Jn wüssen, hette er gseit er müste dass gelt haben, und nit win, so hette Jch Jme anzeigt, er solle sich anderstwo hin verfüegen und um dass gelt luogen, dan Jch dass gelt nit [geben] Khan,

[3.] Jtem dass ein Ordnung sige gmacht worden vor 16 Jaren dass man gen Urj nit mer den 5 von hundert siglen solle, von disser Ordnung hab Jch nie nüt gewüsst und bin ouch dessen nie gewarnet worden, sonstn hete Jch min gelt und win behalten, da Jch von anderen darum angesprochen worden, Jch hette vermeint wan Jch nit befüeggt were gsin die 7½ per cento Zenemen glich wie andere, hette der Landtschriber solchs nit geschriben und were Vom Ambtsman[!] nit gesiglet worden, hoffen des wegen man werde mich für entschuldiget haben,

[4.] Wass dan der Banditen halber belangt, hab Jch den selbigen weder hilff noch Rath geben, ouch niemallen die selbigen uff meinen [Löbern]hoff [zu St. Andreas in Cham] gewissen wirt ouch sich nit befinden dass sy Zu C[h]am gsin, dan Jch sy nit kent und nit gewüst ob sy banditen sindt oder nit; dass solche by minem bruoder Comenthur [von Leuggern, Johann Ludwig von **Roll**] gsin, wirt er sich wol wüssen Zuverantwurten. Derohalben hoffen Jch man werde mein rechtmessige und warhafftige entschuldigung, und verantwortung uff und anemen, und ich des Orts halben wider unersuocht lassen, wo Jch den solchs von mine hocherende grossgünstige H der Stat und Amt Zug Khan beschulden und verdienen, wil Jch mich nit Speren ...

[gez.] Hanss Petter von Roll"

1) s. Zurlaubiana AH 33/43 S. 3 Mitte

Original - AH 131, 23-24 - Blatt 24^v leer

13

1613 [November 2.], Allerseelen

A

SCHREIBEN VOM [STADT- UND] LANDESHAUPTMANN [VON ROTTWEIL],
 LUKAS BRENNEISEN VON HOHENMAUREN¹, AN [DEN] STATTHALTER
 VON [STADT UND AMT] ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Und hiemit den heren Zuo berichten dass Jch die sachen mit dem hauss [=Kommende] dobel [=Tobel - es ging dabei um Streitigkeiten des Komturs von Leuggern, Johann Ludwig von Roll, mit der Malteser-ritterschaft deutscher Zunge wegen der durch von Roll gleichfalls beanspruchten Kommende Tobel -²] albereit Rigel fürgestossen wurth auch dem [rechtmässigen] H Comenthur [ebenda, Andreas] **sturmfeder**] darunder Zuogeschriben worden³, wass dan die Rolischen sachen [des obgenannten von Roll] belangt von wegen dass haus likerem [=Kommende Leuggern], stat Ess vermog unser abredt, unnd warth ich noch auf dess heren schriben an Jr F: G:⁴, (welches Jch nebett ferner unnd munthlichen bericht nebett dem botten uberlifferen wil) Kan solches schriben mier überschickt werden, und mich darnebett berichten ob der [franz.] H trisurier [Charles de] bonner [=Bonnaire] noch nit von paris Jn sollenturn ankummen Sey, dan Jch gern wolth wissen ob mein Sun die 400 franken [in Zusammenhang mit dessen Diensten in Frankreich?] Erllegt worden wehre, welches der her durch schriben wohl Erfaren Kundt, durch weniger uncosten, der her welle mir hierin diennen bey nebett wil Jch alless dass Jenig auch thuon mit der Rolischen sachen hof eines guten Endts, und wil hieruber E. schriftlich Antwort onneferzogenlich Erwartten ...

... [Neuer] Zeitung halb hat der Reichs dag [in Regensburg] sein Endt unnd wenig vericht, die lutherischen [=protestantische Reichs-] fursten [die der Lehre Martin **Luthers** anhängen] sindt nit Erschienen unsere gsanten [von Rottweil?] sollent deglich vom Reichsdag wieder alhie gelangen wass sey für nubs bringen werden wil Jch üch an-gentz berichten ...

Der margraf [der Markgrafschaft] von [Baden-]Durlach [**Georg Friedrich**] hat allen seinen bulffermacher befolgen, ein Jeder Jnsunderheit dass einer biss könftig winachten ein anzal wie fil mag Jch nit